

Neues vom Zürichberg

Informationen für Eltern

Inhaltsverzeichnis

| | | |
|-----------|--|-----------|
| 1. | Stadt Zürich: Schul- und Sportdepartement | 2 |
| 1.1. | Grundstufe abgelehnt | 2 |
| 1.2. | Schulversuch «Fokus starke Lernbeziehungen» | 2 |
| 1.3. | ewz.danceaward 2013 | 2 |
| 2. | Schulkreis Zürichberg: Kreisschulpflege | 3 |
| 2.1. | Projekt <i>Gemeinsame Unterrichtsentwicklung und Beurteilungspraxis</i> | 3 |
| 2.2. | Auflösung Grundstufe Riesbach | 4 |
| 2.3. | Neuorganisation Klassenführung Riesbach | 4 |
| 2.4. | Führung Kindergartenstufe ab 2013/14 | 5 |
| 2.5. | Neues Kindergartenlokal Hirschengraben | 5 |
| 2.6. | Führung Primarstufe ab 2013/14 | 6 |
| 2.7. | Zuweisung VZE an Mehrjahrgangsklassen | 6 |
| 2.8. | Jährliches Elterngespräch | 7 |
| 3. | Schulkreis Zürichberg: Aus den Schulen | 7 |
| 3.1. | Schuleinheit Fluntern-Heubeeribüel: Wechsel in der Schulleitung | 7 |
| 3.2. | Schuleinheit Hirslanden : Neue Co-Schulleitung | 8 |
| 3.3. | Die 2. Sek Münchhalde holt Bronze an der kantonalen FUTSAL-Meisterschaft! | 8 |
| 3.4. | Open Sunday Hofacker | 9 |
| 3.5. | Ein Witiker Schüler gewinnt Friedensplakatwettbewerb | 10 |
| 4. | Schulkreis Zürichberg: Sekretariat | 10 |
| 4.1. | Öffnungszeiten während der Sommerferien | 10 |
| 4.2. | Music makes the world go round | 10 |
| 4.3. | Seniorinnen und Senioren in der Schule: Jahresrückblick und Statistik 2012 | 11 |
| 5. | Kanton Zürich: Bildungsdirektion | 11 |
| 5.1. | Weiterhin zwei Zeugnisse pro Schuljahr | 11 |

Die Titel sind verlinkt. Sie können also bei Interesse vom Inhaltsverzeichnis zum Artikel springen. Wir hoffen, dass Sie auch weiterhin das Newsbulletin mit Freude lesen.



1. Stadt Zürich: Schul- und Sportdepartement

1.1. Grundstufe abgelehnt

Medienmitteilung vom 25. November 2012, Schul- und Sportdepartement

Die Präsidentinnen- und -Präsidentenkonferenz (PK), die oberste Schulbehörde der Stadt Zürich, ist enttäuscht über das Abstimmungsergebnis. Die bereits bestehenden 23 Grundstufenklassen sind bei Kindern, Eltern und Lehrpersonen sehr beliebt.

Die Stadt Zürich spielte bei der Entwicklung des Grundstufen-Modells sowie bei der Einrichtung von Versuchsklassen eine Vorreiterrolle. Bereits im Jahr 2004 konnten in der Schule Seefeld die ersten Kinder eine Grundstufe besuchen. Zurzeit werden in drei Schulkreisen insgesamt 23 Grundstufenklassen geführt. Das seit 2004 bestehende Mischmodell von Kindergarten und Grundstufe ist in der Stadt Zürich sehr gut etabliert.

Die Grundstufenklassen werden nicht sofort aufgelöst und in Kindergärten umgewandelt. Vielmehr wird die PK prüfen, wie der Umbau mit Rücksicht auf die Beteiligten und unter Einhaltung der kantonalen Vorgaben behutsam und in zeitlich sinnvollen Schritten durchzuführen ist.

Als erfreulich wertet die PK, dass die Grundstufe auch im Kindergarten ihre pädagogischen Spuren hinterlassen hat. Bereits heute fliessen viele Grundstufen-Elemente in den Kindergarten ein, so zum Beispiel die Förderung der individuellen Fähigkeiten des Kindes.

1.2. Schulversuch «Fokus starke Lernbeziehungen»

Von Marcel Bachmann, Direktor Schulamt

In mindestens 200 Primarklassen in verschiedenen Schulgemeinden soll ein Modell erprobt werden, das darauf fokussiert, die Anzahl Lehrpersonen pro Klasse zu verringern.

Vorgesehen ist, dass mithilfe von Umlagerungen der Ressourcen aus den Unterstützungs- und Fördermassnahmen zwei Lehrpersonen an einer Klasse mit 150 Stellenprozenten in Halbklassen bzw. im Teamteaching unterrichten.

Grundsätzlich begrüssen der Vorsteher des Schul- und Sportdepartements, Stadtrat Gerold Lauber, und die Präsidentinnen- und Präsidentenkonferenz den Schulversuch. Man ist nun daran, die Rahmenbedingungen für den Versuch zu analysieren und den Anmeldemodus für die Stadtzürcher Schulen auszuarbeiten.

Die Stadt Zürich hat beim Kanton bereits den Wunsch gemeldet, dass auch Städtische Schulen für den Schulversuch berücksichtigt werden. Der Kanton wird festlegen, wie viele Schulen der Stadt Zürich mitmachen können, die PK wird ein Auswahlverfahren für diese Plätze festlegen.

Ob allenfalls einzelne Schulen bereits in der ersten Etappe (beginnend mit dem Schuljahr 2013/2014) an dem Schulversuch teilnehmen können, ist ebenfalls Gegenstand der Abklärungen.

1.3. ewz.danceaward 2013

Über 700 Schulkinder aus der Stadt Zürich zeigten im bis auf den letzten Platz gefüllten Volkshaus ihr tänzerisches Können. Die gut 1600 Zuschauer waren ebenso begeistert von den vielen Highlights auf der Bühne wie die Teilnehmenden selbst, die ihre grossen Auftritte sichtlich genossen.

Der «ewz.danceaward» war ein wahres Tanzfest, an dem die Freude an Kreativität und Bewegung sowie der gegenseitige Respekt für die Darbietungen im Vordergrund standen.



Schon die vergangenen beiden Austragungen haben gezeigt, dass eine sportliche Veranstaltung für Schülerinnen und Schüler im Umfeld von Tanz und Ausdruck ein grosses Bedürfnis abdeckt. Dies vor allem bei den Mädchen, welche den Grossteil der Teilnehmenden ausmachten und klar die Oberhand hatten.

Der ewz.danceaward hat sich in der Schulsportlandschaft mit der dritten Durchführung etabliert und ist mittlerweile fast nicht mehr wegzudenken.

Sogar der Vorsteher des Schul- und Sportdepartements, Gerold Lauber, stattete dem ewz.danceaward einen Besuch ab. Er richtete lobende Worte an die Teilnehmenden und Veranstalter und verdankte persönlich alle Lehrpersonen und Leitenden der Schulsportkurse, welche am diesjährigen Event eine Tanzgruppe vorbereitet und betreut haben.

1. Rang, Kat. C (14 Jahre): All inclusive, Schule Hirschengraben (Kathrin Schilling)
3. Rang, Kat. B (12 - 13 Jahre): The glowing dancers, Schule Hirschengraben (Kathrin Schilling)

Wir gratulieren herzlich! Der nächste ewz.danceaward findet am 15. März 2014 wieder im Volkshaus statt.

2. Schulkreis Zürichberg: Kreisschulpflege

2.1. Projekt *Gemeinsame Unterrichtsentwicklung und Beurteilungspraxis*

Über das Projekt *Gemeinsame Unterrichtsentwicklung und Beurteilungspraxis* berichtete Hanna Lienhard bereits ausführlich in der letzten Ausgabe von Neues vom Zürichberg. Das wichtigste hier nochmals in Kürze:

Das Projekt legt die Basis für die Einführung des Lehrplans 21, indem die Lehrerinnen und Lehrer bei der Gestaltung eines kompetenzfördernden Unterrichts und bei der Förderung und Beurteilung von fachlichen und überfachlichen Kernkompetenzen unterstützt werden.

Das Projekt integriert die Vorgaben des Qualitätskonzepts QEQS, so dass für die Lehrpersonen keine zusätzlichen Anforderungen, sondern ein integrales, praktisch umsetzbares und für den eigenen Unterricht unmittelbar nützliches Projekt entsteht.

In den kommenden Jahren wird ein gemeinsames Aufgabenrepertoire für einen individualisierenden und kooperativen Unterricht aufgebaut. In der Praxis erweist sich dies für die Lehrpersonen als hilfreich und entlastend.

Das Projekt ist auf eine Zeitdauer von fünf Jahren angelegt, von November 2012 bis Juli 2017, und wird eng mit folgenden Themen verknüpft: Unterrichtsentwicklung Sekundarschule Zürichberg 2015, QEQS, Einführung Lehrplan 21.



Beschluss

1. Die Plenarversammlung der Kreisschulpflege Zürichberg beschliesst das Projekt *Gemeinsame Unterrichtsentwicklung und Beurteilungspraxis*.
2. Die Plenarversammlung nimmt Kenntnis vom Projektbeschrieb, bestehend aus den vier Kapiteln 1. Ausgangslage, 2. Ziele, 3. Weiterbildung und Support, 4. Übersicht über die Projektaktivitäten.
3. Die Plenarversammlung nimmt die drei Anhänge zum Projektbeschrieb, A1. Meilensteine und Termine, A2. Projektorganisation und Projektgrundsätze, A3. Projektkosten zur Kenntnis.

2.2. Auflösung Grundstufe Riesbach

Die Weiterführung oder Verlängerung des Modells Grundstufe ist aufgrund der Volksabstimmung vom 25. November 2012 ausgeschlossen. Der Schulversuch wird per Ende Schuljahr 2013/14 eingestellt. Die Umstellung auf das bisherige Stufensystem muss bis spätestens auf Beginn des Schuljahres 2014/15 erfolgt sein. So lauten die Vorgaben der Bildungsdirektion.

Seitens der Schule Riesbach wurde das Bedürfnis zur Weiterführung der Grundstufe bis Ende Schuljahr 2013/14 bekundet. Somit bleibt genügend Zeit zur sorgfältigen Planung. Die Behörde befürwortet dieses Vorhaben und setzt für die Rückführung in die Regelschule und den damit verbundenen strukturellen und personellen Anpassungen eine Arbeitsgruppe ein.

2.3. Neuorganisation Klassenführung Riesbach

Am 24. Juni 2013 informierten die Schulleiterinnen Jacqueline Hunn und Ruth Böcherer das Schulpersonal im Namen der Arbeitsgruppe, die für die Rückführung der Grundstufe in die Regelschule und den damit verbundenen strukturellen und personellen Anpassungen eingesetzt wurde, über den Stand der Arbeiten.

Der Information vorausgegangen sind Planungssitzungen, eine Kick-off Sitzung der Arbeitsgruppe am 14. Mai.2013, zwei Arbeitssitzungen am 4. und 18. Juni 2013, sowie am 11. Juni 2013 eine Sitzung mit Vertretern der Fachstelle für Schulraumplanung und der städtischen Immobilienbewirtschaftung.

Hier im Wortlaut die schriftlich erfolgte Information:

1. Bis zum Schuljahr 2016/17 ist es Ziel, in der Schuleinheit Riesbach vier Kindergärten, sechs Unterstufenklassen und sechs Mittelstufenklassen zu führen. Damit dies erreicht werden kann, braucht es eine Übergangsphase von drei Schuljahren.
2. Im Schuljahr 2014/15 werden in der Schuleinheit Riesbach vier Kindergärten geführt: Zwei Kindergärten im Schulhaus Mühlebach und zwei im Schulhaus Seefeld.
3. Aufgrund der Neuorganisation sind die Schülerzahlen der fünf Grundstufenabteilungen im Schuljahr 2013/14 hoch. Die Eltern der betroffenen Kinder wurden in einem Elternbrief informiert, dass es beim Schuljahreswechsel nötig sein könnte, einige Kinder vom Seefeld zugunsten ausgeglichener Klassen dem Mühlebach zuzuteilen.



4. Es ist vorgesehen, die zukünftigen Schülerinnen und Schüler der vierten Klasse im Schulhaus Mühlebach auf den Beginn des Schuljahres 2014/15 in anliegende Schulhäuser zu verteilen. Die Eltern der betroffenen Kinder wurden zu einer Elterninformation am 24. Juni 2013 eingeladen.
5. Die Arbeitsgruppe schlägt vor, ab Schuljahr 2014/15 die Unterstufe in Mehrjahrgangsklassen (1. bis 3. Klasse) und die Mittelstufe in Jahrgangsklassen (4., 5., und 6. Klasse) zu führen. Der Vorschlag zur Klassenführung wird der Schulkonferenz im September 2013 unterbreitet.
6. Die Arbeitsgruppe erstellte auch ein Konzept zur Raumnutzung und zur Kommunikation. Diese Konzepte werden ebenfalls der Schulkonferenz im September unterbreitet.

Es handelt sich hier um einen laufenden Prozess; daher sind noch nicht alle Informationen gesichert. Der endgültige Entscheid wird von der Behörde im Herbst, im Anschluss an die Schulkonferenz vom 10. September 2013, getroffen.

Die Elternräte Seefeld und Mühlebach wurden nach dem 24. Juni 2013 bereits mündlich in diesem Sinne informiert.

2.4. Führung Kindergartenstufe ab 2013/14

Der für die Zuweisung der Vollzeiteinheiten an die Gemeinden massgebende Sozialindex wird ab Schuljahr 2012/13 mit drei neuen Merkmalen berechnet: Anteil ausländischer Schülerinnen und Schüler, Anteil Kinder oder Jugendlicher aus Familien mit Sozialhilfe, Anteil einkommensschwacher mit steuerabzugsberechtigten Kindern. Die Einführung erfolgt gestaffelt über drei Jahre.

Bei etwa gleich bleibenden Kinderzahlen stehen im Schulkreis Zürichberg für die Kindergartenstufe am Schluss dieser Zeitspanne zwei Vollzeiteinheit weniger zur Verfügung.

Die Schulleitungskonferenz hat die Ausgangslage eingehend diskutiert und erachtet die Aufhebung des Kindergartens Lengg sowie die Zusammenlegung unterdurchschnittlich grosser zweiter Jahrgänge als sinnvolle Massnahmen, um den Rückgang der zugewiesenen Ressourcen aufzufangen.

Beschluss

1. Der Kindergarten Lengg wird per Schuljahr 2013/14 aufgehoben; die Kinder des aktuell ersten Jahrgangs werden auf andere Kindergärten verteilt.
2. Bei benachbarten Kindergärten und Kinderzahlen von ≤ 14 im zweiten Jahrgang werden die Gruppen am Nachmittag zusammengelegt.

2.5. Neues Kindergartenlokal Hirschengraben

Die Kinderzahlen im Einzugsgebiet der Schule Hirschengraben sind gestiegen. Wir führen deshalb ab August 2013 zwei Kindergärten. Die Eltern der bisherigen und neu eintretenden Kindergartenkinder wurden am 11. April 2013 an einem Elternabend informiert. Dabei wurde der Wunsch geäussert, den Kindergarten im jetzigen Hortlokal Hirschengraben 42 zu führen.



Diese Idee haben wir geprüft. Auch aus Sicht der Schule macht es Sinn, diese Kindergartenklasse so unterzubringen. Die Spielmöglichkeiten für die Kinder befinden sich direkt vor dem Haus und die Zusammenarbeit der beiden Kindergärten Neumarkt und Hirschengraben ist in idealer, naher Distanz möglich.

Für den Hort Hirschengraben 42 steht im Schulhaus Hirschengraben im ersten Stock Raum zur Verfügung. Im Parterre des Schulhauses Hirschengraben bestehen Betreuungsplätze bereits seit einigen Jahren. Damit rücken die beiden Hortbetriebe näher zusammen und es ergibt sich die Möglichkeit, die Zusammenarbeit des Betreuungspersonals noch intensiver zu gestalten.

2.6. Führung Primarstufe ab 2013/14

Der für die Zuweisung der Ressourcen an die Gemeinden massgebende Sozialindex wird ab Schuljahr 2012/13 neu berechnet und über drei Jahre gestaffelt eingeführt. Dies hat zur Folge, dass auch bei steigenden Kinderzahlen im Schulkreis Zürichberg für die Primarstufe kaum mehr Ressourcen zur Verfügung stehen.

Bereits der Beschluss der Geschäftsleitung vom 19. Mai 2008 zur Führung der Aufnahmeklasse ab Schuljahr 2009/10 sah die jährliche Überprüfung des Entscheids vor. Für die Aufnahmeklasse wurden aus den regulär zugewiesenen Ressourcen jedes Jahr 1.39 VZE eingesetzt.

Die Volksschulverordnung (§ 5, Abs. 2) hält fest: „Weist eine Klasse voraussichtlich während längerer Zeit eine unterdurchschnittliche Schülerzahl auf, kann die Schulpflege den Halbklassenunterricht oder das Teamteaching verringern.“

Die Schulleitungskonferenz hat die Ausgangslage diskutiert und erachtet die Aufhebung der Aufnahmeklasse sowie die Umsetzung von § 5, Abs. 2 der Volksschulverordnung bei weniger als 21 Kindern in Klassen der Unterstufe als sinnvolle Massnahmen, um den Rückgang der zugewiesenen Ressourcen aufzufangen. Die Geschäftsleitung der Kreisschulpflege hat am 29. Oktober 2012 in diesem Sinne beschlossen.

Beschluss

1. Die Aufnahmeklasse wird per Schuljahr 2013/14 aufgehoben; die individuelle Förderung von Kindern, die Deutsch als Zweitsprache lernen, erfolgt ausschliesslich über kommunale Ressourcen.
2. Bei der Bildung und Fortführung von Jahrgangsklassen der Unterstufe mit Schülerzahlen von ≤ 20 wird konsequent anstatt eines Nachmittags in der Halbkasse ein Nachmittag in der ganzen Klasse geführt.

2.7. Zuweisung VZE an Mehrjahrgangsklassen

Der für die Zuweisung der Vollzeiteinheiten an die Gemeinden massgebende Sozialindex wird ab Schuljahr 2012/13 neu berechnet.

Die damit einhergehende Verknappung der Ressourcen ist insbesondere an der Schulleitungskonferenz vom 17.01.2013 eingehend diskutiert worden; am 29.01.2013 war sie dann Gegenstand zweier Beschlüsse der Geschäftsleitung (siehe oben Führung Kindergartenstufe ab 2013/14 und Führung Primarstufe ab 2013/14).



Das Synergie-Potenzial paralleler Mehrjahrgangsklassen und der damit verbundene Spielraum bei der Ressourcenzuweisung flossen bereits 2007 in einen Beschluss der Geschäftsleitung (Verzicht auf Parallelisierung Ha bei zwei gemischten Abteilungen Unterstufe). Allerdings galt bisher mit Blick auf die Anzahl paralleler Mehrjahrgangsklassen an der Unterstufe keine einheitliche Zuweisungspraxis. Nun liegt eine klare und generelle Regelung vor. Konkret heisst dies, dass die kantonal empfohlene Anzahl Lektionen für Mehrjahrgangsklassen im Schulkreis Zürichberg im Schuljahr 2013/14 pro Klasse um eine Lektion, im Schuljahr 2014/15 dann um eine zweite Lektion reduziert werden sollen.

Der Beschluss hat grundsätzlichen Charakter und gilt insbesondere für Mehrjahrgangsklassen mit drei Jahrgängen (1.-3. und 4.-6. Klasse, ohne Grundstufe). In der Übergangsphase 2013/14 können die Modalitäten in den einzelnen Schulen voneinander abweichen.

Beschluss

1. Im Schuljahr 2013/14 werden an allen Mehrjahrgangsklassen die gemäss kantonalem Merkblatt *Klassen und VZE* empfohlenen Lektionen um eine reduziert.
2. Ab Schuljahr 2014/15 werden an allen Mehrjahrgangsklassen die gemäss kantonalem Merkblatt *Klassen und VZE* empfohlenen Lektionen um zwei reduziert.

2.8. Jährliches Elterngespräch

Die Beurteilungspraxis zwischen den Schulen und innerhalb eines Schulteam's variiert stark. Diese Aussage der Fachstelle für Schulbeurteilung gilt generell für die Schulen im Kanton Zürich.

Als gemeinsamen Nenner für ein einheitliches Vorgehen im Schulkreis Zürichberg einigte sich die Schulleitungskonferenz auf die Praxis eines jährlichen Elterngesprächs.

Beschluss

1. Die Klassenlehrperson führt jährlich mit den Eltern ein Gespräch über den schulischen Stand ihres Kindes.
2. In der Regel ist die Schülerin / der Schüler an diesem Gespräch anwesend.
3. Die Schulen sind frei in der Gestaltung des Gesprächsprotokolls.
4. Dieser Beschluss tritt ab Schuljahr 2013/14 in Kraft.

3. Schulkreis Zürichberg: Aus den Schulen

3.1. Schuleinheit Fluntern-Heubeeribüel: Wechsel in der Schulleitung

Katharina Altherr-Pool geht Ende dieses Schuljahres in ihre wohlverdiente Pension. Sie gibt nach vielen Jahren Unterrichts- und nunmehr zehnjähriger Leitungstätigkeit ihre Aufgabe ab.

Schon als Schülerin lernte Frau Altherr das Schulhaus Fluntern kennen. Sie blieb dem Quartier als Bewohnerin treu. Vor mehr als 30 Jahren trat sie nach auswärtigen Lehr- und Wanderjahren und einer Familienpause wieder in den Schuldienst ein, und das im Schulhaus Fluntern.

Auf Sommer 2003 setzte die Stadt Zürich Schulleitungen ein. Damit fand Katharina Altherr eine neue Herausforderung. Zuvor hatte sie während über zehn Jahren als Hausvorsteherin gewirkt. Nebst diesen Tätigkeiten hatte sie zudem über zehn Jahre das Aktuariatsamt in der Kreisschulpflege inne. In jeder Aufgabe setzte sie sich voll und ganz ein: Im Unterricht, in der Leitungsarbeit, beim Protokollieren.

Wir danken Katharina Altherr von Herzen für ihr grosses, langjähriges Engagement für unsere Schule und in unserem Schulkreis und wünschen ihr alles Gute und viel Glück für ihren neuen Lebensabschnitt.

Gleichzeitig freuen wir uns, dass Urs Rechsteiner Nachfolger von Frau Altherr wird. Herr Rechsteiner unterrichtet seit rund zehn Jahren an der Mittelstufe. Er hat die Schulleitungsausbildung absolviert und qualifizierte sich im Auswahlverfahren für die Übernahme der Stelle in der Schule Fluntern. Wir sind überzeugt, mit Urs Rechsteiner einen motivierten Schulleiter gefunden zu haben und wünschen ihm schon jetzt einen guten Start und viel Erfolg!

3.2. Schuleinheit Hirslanden : Neue Co-Schulleitung

Caroline Boesch löst ab Schuljahr 2013/14 Lucrezia Filli als Co-Schulleiterin auf der Sekundarstufe der Schule Hirslanden ab. In den letzten Jahren war Frau Boesch mit Aus- und Weiterbildung und wechselnden Einsätzen in Schulen beschäftigt. Sie freut sich nun auf einen festen Arbeitsort und auf eine kontinuierliche Zusammenarbeit.

Wir heissen Caroline Boesch schon jetzt herzlich willkommen als Co-Schulleiterin Hirslanden. Lucrezia Filli danken wir für ihren bisherigen, wertvollen Einsatz.

3.3. Die 2. Sek Münchhalde holt Bronze an der kantonalen FUTSAL-Meisterschaft!

Von Fabian Huonder, Schulsozialarbeiter Münchhalde

Nach dem Gewinn der stadtzürcherischen Hallen-FUTSAL-Meisterschaft in der Kategorie K8, durften die Jungs der 2. Sek Münchhalde am 16. Januar 2013 zur kantonalen Meisterschaft in Meilen antreten. 12 Teams aus dem ganzen Kanton machten unter sich den Meister aus. Nach einer spannenden Vorrunde und dem 2. Gruppenplatz, mussten sie im Halbfinal gegen die späteren Meister antreten.



Dies war eine zu grosse Hürde. Trotz grosser Enttäuschung, den Final verpasst zu haben, traten sie aber mit viel Elan das Spiel um die Bronzemedaille an. Mit grossem Willen und noch mehr Spielwitz bezwangen sie die gegnerische Mannschaft, gegen die sie in der Vorrunde noch verloren hatten. Die Freude und der Stolz waren riesengross als sich das Team die Bronzemedaille um den Hals hängen durfte.

Oben v.l.: Jins, Eloy, Dylan, Simon. Unten v.l.: Gian, Aleksandar, Julian, Savithan



3.4. Open Sunday Hofacker

Von Romy Achermann, Stiftung idée:sport

Mitte März 2013 ging die Saison des Open Sunday Hofacker zu Ende. Wir blicken zurück auf eine erfolgreiche Saison mit vielen lustigen und gut besuchten Open Sundays. Ich bedanke mich für die Unterstützung von verschiedenen Seiten und ich würde mich sehr auf eine weitere Zusammenarbeit in einer nächsten Saison freuen. Wir hoffen, dass wir die nächste Saison Open Sunday Hofacker realisieren können, um wieder mit einem engagierten Team, Ihrer Mithilfe und der Unterstützung des Sportamtes der Stadt Zürich in den Wintermonaten einen bewegungsreichen Treffpunkt für Kinder in ihrem Quartier zu schaffen.

Dann bleibt mir nur noch Ihnen viel Vergnügen beim Lesen des letzten Tagesberichtes dieser Saison zu wünschen. Wieder hat sich das Team des Open Sunday Hofacker etwas ganz besonderes für die teilnehmenden Kinder einfallen lassen...

Tagesbericht vom 17.03.2013, Leitung Ozan Satan und Sibylle Tschudi

Am letzten Sonntag in dieser Saison kamen 23 Kinder in die Turnhalle. Es gab eine kurze Besprechung mit den Coachs. Wir überlegten, wie wir die Turnhalle einrichten werden. Mit den Kindern hatten wir ja schon am letzten Sonntag abgemacht, dass wir heute einen Hindernislauf machen und Burgenvölk spielen werden. Wir beschlossen, dass wir zuerst die eine Hallenhälfte vielseitig, für verschiedene Lieblingsspiele der Kinder einrichten und erst im Laufe des Nachmittages zu Burgevölk wechseln.

Dazu wurde die Hallenhälfte in zwei geteilt. In einer Hälfte stellten wir Fussballtore auf und trennten das Feld mittels Bänken. In der anderen Hälfte wurde für das freie Spielen ein Ring runtergelassen, Soft und Basketbälle, Federball, Springseile, Schlangenrolle usw bereitgestellt.

In der anderen Turnhallenhälfte bauten wir den Hindernislauf auf. Man startete auf einem Schwenkasten. Als Erstes musste man sich mittels eines Rings auf die grosse Matte schwingen, dann auf das Trampolin und wieder auf eine grosse Matte springen. Danach dreimal Springseilen und die Kletterwand hinauf klettern und somit wieder auf die grosse Matte runterspringen. Danach über die zweite Kletterwand klettern und auf einem Bank hinunterrutschen. In die Rohrschlange reinschlüpfen und im Slalom um sechs Stangen laufen, danach zehn Meter Sackhüpfen und zum Schluss versuchen einen Korb zu schießen mit einem Softball und danach über die Ziellinie rennen.

Um 13:30 Uhr stürmten die ersten Kinder in die Halle. Die meisten wollten den Hindernislauf ausprobieren bevor es richtig los ging und die Zeit gemessen wurde. Ein Juniorcoach lief die Runde vor und zeigte den Kindern in welcher Abfolge sie es durchlaufen müssen. Wir hatten vor, eine Proberunde zu machen aber die Kinder drängten uns, mehrere Durchläufe zu machen bevor es richtig los ging und wir liessen es zu. Etwa nach einer halben Stunde starteten wir das Rennen. Einer von uns war damit beschäftigt die Zeit zu stoppen. Zwei Juniorcoachs passten auf und begleiteten die Kinder beim Trampolin und bei der Kletterwand. Es war sehr spannend. Die Kinder gaben alles, machten voll mit und kurz vor dem z`Vieri hatten wir vier Gewinner, zwei Jungs und zwei Mädchen.

Nach dem feinen z`Vieri ging es wieder in die Halle. Wir bildeten zwei Mannschaften und fingen an, die Burgen aufzubauen. Kurz vor halb fünf bauten wir mit vereinten Kräften die Burgen wieder ab und versorgten das Material. Als sich alle Kinder verabschiedet hatten, sassen wir im Team kurz zusammen und tauschten uns aus über den Nachmittag aus.

Es war ein schöner Saisonabschluss für die Kinder und das Team in der Turnhalle Hofacker.

3.5. Ein Witiker Schüler gewinnt Friedensplakatwettbewerb

Aus dem Newsletter für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des SSD Nr. 40 / März 2013



Im Rahmen des jährlich stattfindenden Friedenswettbewerbs des Lions Club International bringen rund 400'000 Kinder aus aller Welt ihre Gedanken und Hoffnungen auf ein friedvolles Zusammenleben der Menschen zu Papier. In der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein haben Kinder über 1000 Zeichnungen eingereicht. Der elfjährige Eric Reutener von der 6. Klasse der Schule Looren-Langmatt hat mit seinem Werk die Schweizer Ausscheidung gewonnen. Auf die Frage, was Frieden für ihn bedeute, antwortet Eric: «Wenn alle Menschen sich freuen, einander nicht beleidigen und die Religionen sich umarmen. Wenn Toleranz, Respekt, Freundschaft und Liebe herrschen, formt sich unsere Erde in den Gedanken der Menschen zu einem riesigen Herzen.» Den Gewinn für sein Werk teilt Eric mit seiner Klasse. Geplant ist ein gemeinsamer Ausflug.

Neben Eric's Poster sind rund 200 Gewinnerzeichnungen aus allen Ländern der Welt am UNO-Hauptsitz in

New York ausgestellt, worunter die 23 besten Plakate von einer Jury zusätzlich ausgezeichnet werden.

4. Schulkreis Zürichberg: Sekretariat

4.1. Öffnungszeiten während der Sommerferien

Das Sekretariat der Kreisschulpflege Zürichberg bleibt vom 22. Juli bis 9. August 2013 geschlossen. Ab Montag, 12. August 2013 sind wir zu den normalen Öffnungszeiten gerne wieder für Sie da.

4.2. Music makes the world go round

Von Alois Wilhelm, Schulleiter MKZ Zürichberg

Je mehr Schüler es an der Volksschule gibt, desto mehr kommen auch zu uns an die Musikschule Konservatorium Zürich (MKZ) in den Unterricht, was auch wieder mit Raumkapazitäten zu tun hat. Wir erteilen ja nach Möglichkeit unseren Unterricht in den Schulhäusern und eigenen Lokalitäten (Hainerweg, Kreuzplatz), damit möglichst keine externen Mietkosten entstehen.

- Gesamtschülerzahl Zürichberg (jeder gebuchte Kurs wird gezählt): 2350
- Davon neu zugeteilt auf Schuljahr 2013/14: 560
- Auf der Warteliste: 64

Im Vergleich dazu: Noch vor 2 Jahren waren es im Schulkreis Zürichberg rund 1900 Kurse!

4.3. Seniorinnen und Senioren in der Schule: Jahresrückblick und Statistik 2012

Von Kim Baumann, Koordinator, Pro Senectute Kanton Zürich

Ständiges und unforciertes Wachstum ist ein guter Gradmesser für die Beliebtheit des Angebots *Seniorinnen und Senioren in der Schule*. Zweihundert Lehrpersonen und Betreuende in der Stadt Zürich arbeiten regelmässig und freiwillig mit einer Seniorin, einem Senior zusammen. Viertausend Kinder und Jugendliche freuen sich wöchentlich auf den Kontakt mit einem der hundertneunzig älteren Menschen. Nebst vielen wohlmeinenden Artikeln und Portraits in Fachzeitschriften und in der Lokalpresse wurde das Projekt in der TV-Sendung *mitenand* vorgestellt und ein Schulsenior war zu Gast in der Sendung von Kurt Aeschbacher.

Engagements nach Schulkreisen und -stufe per 31.12.2012

| | Anz. Senioren | | | Engagements | | | | | |
|----------------|---------------|--------|-----------|-------------|----|----|----|-----|-----------|
| | Frauen | Männer | Sen Total | KG | HO | US | MS | Sek | Eng Total |
| Glattal | 27 | 4 | 31 | 6 | 2 | 11 | 10 | 2 | 31 |
| Letzi | 17 | 12 | 29 | 10 | 2 | 11 | 12 | 0 | 35 |
| Limmattal | 14 | 6 | 20 | 3 | 2 | 10 | 3 | 4 | 22 |
| Schwamendingen | 13 | 6 | 19 | 3 | 0 | 9 | 5 | 2 | 19 |
| Uto | 21 | 6 | 27 | 6 | 2 | 15 | 8 | 3 | 34 |
| Waidberg | 32 | 12 | 44 | 11 | 4 | 22 | 10 | 1 | 48 |
| Zürichberg | 14 | 6 | 20 | 3 | 2 | 7 | 7 | 2 | 21 |
| TOTAL | 138 | 52 | 190 | 42 | 14 | 85 | 55 | 14 | 210 |

5. Kanton Zürich: Bildungsdirektion

5.1. Weiterhin zwei Zeugnisse pro Schuljahr

Medienmitteilung des Bildungsrates

Es gibt weiterhin zwei Zeugnisse pro Schuljahr. Dies hat der Bildungsrat des Kantons Zürich beschlossen; das Zeugnisreglement hat er entsprechend angepasst.

Die Schülerinnen und Schüler von der 2. bis zur 6. Klasse der Primarschule und auf der Sekundarstufe erhalten weiterhin zweimal jährlich ein Zeugnis, Ende Januar und am Ende des Schuljahres. Neu werden jedoch nur noch im Zeugnis am Ende des Schuljahres die Teilbereiche Hörverstehen, Leseverstehen, Sprechen und Schreiben in den Fächern Deutsch, Englisch und Französisch abgebildet. Wie bis anhin finden auch in der 1. Klasse der Primarstufe jährlich zwei Zeugnisgespräche statt. Dies gilt auch für die Kindergartenstufe, wobei auf Wunsch der Eltern und im Einverständnis mit der Kindergartenlehrperson auf das zweite Gespräch verzichtet werden kann.

Im März 2012 entschied der Bildungsrat unter anderem im Rahmen des Projekts «Belastung – Entlastung im Schulfeld», dass die Klassenlehrpersonen der 2. bis 5. Klasse künftig nur noch ein Zeugnis am Ende des Schuljahres ausstellen sollten. Im Kantonsrat wurde daraufhin die Parlamentarische Initiative «Kein Qualitätsabbau in der Volksschule» eingereicht. Sie verlangt, dass die Klassenlehrpersonen der Primarstufe und der Sekundarstufe weiterhin semesterweise Zeugnisse ausstellen sollen. Die Initiative fand im Kantonsrat breite Unterstützung. In Folge dessen hat der Bildungsrat die Inkraftsetzung seines Beschlusses vom März 2012 ausgesetzt.

Jetzt hat der Bildungsrat das Geschäft wieder aufgenommen und an seiner letzten Sitzung beschlossen, den Anliegen des Kantonsrats Rechnung zu tragen. Die Neuerungen werden auf das Schuljahr 2013/14 in Kraft gesetzt.



Das Sekretariat der Kreisschulpflege Zürichberg gibt regelmässig ein Newsbulletin für Behörden und Schulen heraus. Die vorliegende Ausgabe wurde speziell für die Elternorganisationen Zürichberg zusammengestellt. Sie enthält eine Auswahl von Artikeln der drei bis vier letzten regulären Ausgaben des Newsbulletins und wird per Mail den Elternorganisationen Zürichberg zugestellt.

Im Newsbulletin wird die weibliche oder männliche Schreibweise verwendet. Selbstverständlich sind immer beide Geschlechter gemeint.

Informationen, Merkblätter und Formulare für Eltern:

www.stadt-zuerich.ch/ksp-zuerichberg